

## **Bornholm - die Meerforelleninsel**

Man sagt über einige Flecken unserer Erde, sei man einmal dort gewesen, kehre man auf jeden Fall dorthin zurück. Für Bornholm gilt dieses absolut – und für Meerforellenangler im Besonderen! Die Insel liegt inmitten der Ostsee, etwa 40 km südlich der schwedischen Landschaft Schonen. Oft war Bornholm im Laufe vergangener Jahrhunderte als Zankapfel mehrerer Völker Grund für kriegerische Auseinandersetzungen. „Hammerhus“, Nordeuropas älteste Festungsanlage, tront noch heute auf der Nordspitze der Insel, die seit 1658 endgültig zu Dänemark gehört. Bornholm besitzt die Form einer Raute und hat eine Größe von 588 Quadratkilometern. Die abwechslungsreiche Landschaft der Insel wurde während der letzten Eiszeit entscheidend geprägt. Es gibt im Süden und Südwesten ausgedehnte Sandstrände. Zum Inneren finden sich weitläufige, flache Ackerbauflächen und hügelige Gebiete mit ausgedehnten Wäldern. Auf Bornholm kann man sogar den mit 162 m höchsten Berg Dänemarks besteigen! Der Norden und Osten zeigen zur Küste hin ihre rauhe Seite: hohe Klippen wechseln sich ab mit rippigen Uferzonen, die in Verbindung mit vorgelagerten Schären stehen. Auffällig sind an vielen Küstenabschnitten riesige Findlinge, die nach dem Abschmelzen der Gletscher zurückblieben.



## **Bornholm - Svaneke**

### **Hering und Lachs**

Die Fischerei hatte auf Bornholm von jeher einen großen Stellenwert. Der Heringsfang war in früherer Zeit für viele Bewohner Teil des Nahrungserwerbs, und Schornsteine von Haus-Räuchereien gehören zum Bild jeder Siedlung. Professionelle Fischer gibt es auch heute noch reichlich. Jede größere Ortschaft besitzt ihr Fischspezialitäten-Geschäft, die Auswahl reicht von Hering, Plattfisch und Dorsch bis zum Bornholmer Wildlachs, der in großen Stückzahlen rund um die Insel gefangen wird. Die Fanggründe haben während der letzten Jahre gleichbleibende Ergebnisse erbracht, mit einer jährlichen Quote von über 100.000 Lachsen für Berufsfischer. Verantwortlich für den Lachssegen um Bornholm sind finnische, polnische und schwedische Lachsflüsse.

### **Die Ureinwohner der Insel**

Für Sportangler bietet Bornholm eine einzigartige Fischerei auf Meerforellen. Es gibt 25 Auen, in denen Wandersalmoniden erfolgreich ablaichen. Interessanterweise hat es auf Bornholm niemals Maßnahmen gegeben, mit deren Hilfe die Bestände gestützt werden mußten. Somit dürfen sich

Bornholms Meerforellenstämme „ursprünglich“ nennen – das ist selten in Europa! Sieht man sich die kleinen Auen der Insel an, mag man kaum glauben, daß hier Meerforellen mit einer Länge von über 85 cm und 5 – 6 Kilo aufsteigen. Die Fische sind allerdings aufgrund der Bäche mit geringer Wasserführung eher lang und schlank. Überhaupt haben Bornholms Meerforellen im Verlaufe der Evolution ungewöhnliche Fähigkeiten entwickelt. Jungfischen ist es möglich, bei wenig Wasser während des Sommers für einige Wochen in der Ostsee zu überleben, bis neue Niederschläge gefallen sind. Außerdem verweilen die Salmoniden nach dem Ablaichen nur für etwa 1 Monat in ihrem Laichbach. Mit fallenden Pegeln begeben sie sich zurück in die Ostsee, um sich erneut mit Krebstieren und Fischchen zu mästen. Zum Schutz der Meerforellen wurden einige Maßnahmen beschlossen, deren Einhaltung streng überwacht wird. So sind die Mündungen der Øle Å, Læs Å und Blykobbe Å auf einer Strecke von 500 m zu jeder Seite ganzjährig gesperrt. Für die restlichen Auen, die Aufstiege verzeichnen, gilt ein ebensolcher Schutzgürtel in der Zeit vom 16.09. bis zum 16.01. Verfärbte Fische müssen vom 16.09. bis zum 28. (29.) 02. vorsichtig zurück gesetzt werden. Um ihr Überleben zu sichern, sollten diese dabei möglichst nicht aus dem Wasser genommen werden.

### **Besuch aus dem Ausland**

Es werden vor Bornholm auch richtige Brummer gefangen! Beim Trolling sind schon Exemplare von knapp 10 Kilogramm an den Haken gegangen, und auch beim Küstenangeln durchbrechen herrliche Fische immer einmal wieder die 8-Kilo-Marke. Heringsfresser mit riesigem Maul und genauso großem Bauch kommen zum Teil von der schwedischen Küste. Dort haben sie in Mørrum, Lagan, Ätran oder Em abgelaicht und folgen den Futterfischschwärmen bis nach Bornholm. Es werden allerdings auch gelegentlich Großforellen erbeutet, deren Markierungen sie polnischen Flüssen zuordnen lassen. Insgesamt keine schlechten Aussichten für Fliegenfischer, denn wer möchte nicht einmal mit so einem Koloß seine Kräfte messen?

### **Der Weg zum Fisch – windige Weisheiten**

Bornholms geringe Ausdehnung und die damit schnelle Erreichbarkeit der besten Angelplätze, ermöglichen erfolgreiches Fischen auch bei widrigen Wetterverhältnissen. Im Norden der Insel sind es nur wenige Kilometer, um von einem Strand mit Seewind und meterhohen Wellen zu einem geschützten Platz mit ablandigem Wind zu gelangen. Nur – finde ich dort auch Fische? Es gibt Wetter- und Wasserverhältnisse, bei denen Fänge wahrscheinlich, oder eher ungewöhnlich sind. Im allgemeinen sind leicht wechselnde Winde von Vorteil. Eine kräftige Dünung ist immer völlig ruhigem Wasser vorzuziehen, und nach starken Winden bringen „alte Wellen“ Fische an den Haken. So heißt es, denn im vorher aufgewirbelten Element treibt eine Menge Futter, das sich Kleinorganismen einverleiben. Und dort fressen auch die Forellen. Wenn sie denn da sind – und ich selber mich am Wasser befinde. Es kommt allerdings gelegentlich vor, daß beste Bedingungen herrschen, aber trotzdem kein Fisch im Wasser zu sein scheint. So erging es mir im März diesen Jahres. Die Ostsee hatte bereits eine Temperatur von 6 Grad, somit waren Meerforellen sicherlich schon aktiv auf Futtersuche! Mit Dämmerungsbeginn morgens um 6.00 Uhr stand ich an einem meiner Lieblingsplätze, der Schäre bei Røsted. Das Wasser war perfekt und schwacher Ostwind sorgte für eine seicht rollende Dünung. Aber es biß kein Fisch! Nichts tat sich an diesem Morgen, und genauso war es am folgenden Tag. Weiter blies stetiger Ostwind, was zu kalten Fingern beim Enteisen der Windschutzscheibe führte, und später für eine erneute Beißflaute am Wasser sorgte. Kollegen an dieser Küste erging es nicht besser. Bei einem Gespräch mit einem Fliegenfischer an Bornholms bekanntestem Angelplatz, der Salene-Bucht, erfuhr ich, daß auf der Strecke lediglich 2 Fische während der bisherigen Woche gefangen wurden. Ostwind sei eben „pures Gift!“



**Tonny Nilson**

### **Gewusst wo**

Im Laufe der letzten Jahre habe ich so manche Angelwoche auf Bornholm verbracht und auch schon erstklassige Fangtage erlebt. Bin ich mit meiner Weisheit am Ende, besuche ich das Angelsportgeschäft „Sport Dres“ in Rønne. Der Inhaber Jesper Schjøtt scheint über jeden einzelnen Fang Bescheid zu wissen und gibt gute Tips, wo Fische zu fangen sind. Auch weiß er, welche Fliege unbedingt mit ans Gewässer muß. Oft sind es im Frühjahr auffällige Muster, wie „Shrimpflies“ in orange oder glitzernd grün. Andere Klassiker sind die „Red Tag“ oder deren Variation „Skyggen“, die schneeweiße „Ghost“, „Bloody Butcher“ und „Big Hole Demon“ in verschiedenen Farben. Die Muster sind übrigens auch für die Herbstfischerei und im Winter gut und sollten höchstens mit kleineren „Glimmerrejen“, also Garnelenfliegen, ergänzt werden. Ich traf dann auch an der Südküste Fliegenfischer, die mit eben dieser Auswahl zu guten Fängen von bis zu 4 Fischen pro Tag gekommen waren. Alles passierte während der ersten Wochenhälfte, mittlerweile war es ruhig geworden. Tja, so ist Angeln nun einmal...

Auch auf Bornholm mit phantastischen Möglichkeiten zum Fang von Meerforellen gibt es Perioden, in denen Fische besonders vorsichtig beißen, oder sich abseits der Küste bewegen. Jedoch ist die Zeit von Februar bis Ende April und im Sommer während der Dunkelheit, wenn die Salmoniden ihr Futter dicht unter Land suchen, oftmals hervorragend!

### **Keine weiten Würfe**

Auf Bornholm müssen Fliegenfischer keine Weitwurfexperten sein!

Berühmte Stellen, wie der „Predigtstuhl“ bei Ypnasted, die komplette Salene-Bucht, oder das Gebiet um Døndalen, erfordern Würfe von maximal 10 Metern. Eine Rute von 9 Fuß und eine Schwimmschnur der Klasse 7 oder 8 sind daher das meist gefischte Gerät. Während der Winterfischerei werden auch intermediate Leinen gefischt. Einige Fliegenfischer schalten beim Einsatz einer Schwimmschnur dem Vorfach von etwa 3 bis 4 Metern einen Polyleader „intermediate“ oder „sinking“ vor, um tief stehende Forellen zu erreichen. Oft befinden sich Fische (bei richtigem Wind) in tiefen Rinnen dicht an Land in einer Entfernung von 5 – 6 Metern. Diese Plätze können mit Hilfe eines Watstocks vielerorts leicht erreicht werden. Es gibt allerdings auch sehr gute Fangplätze,

die für Wat-Neulinge kaum empfehlenswert sind. Dort liegen glitschige, große Kiesel unter Blasantang, oder es tun sich plötzlich Löcher von einigen Metern auf. Solchen Stellen kann man mit Hilfe von zwei Angel-Broschüren, die es in jedem Sportgeschäft zu kaufen gibt, aus dem Weg gehen. Fliegenfischer wenden sich überhaupt lieber dem Südosten, Süden und Westen mit seinen weiten Sandstränden zu. Hier führen einige ausgedehnte Riffs in die Ostsee, beliebte Plätze sind das „Salthammer Rev“ und „Bro Rev“, beide erstklassig begehbar – und selten fischleer! Für Großforellen bekannt sind weiterhin das Riff bei Sommerodde, der Strand um Bornholms Flughafen und der Hotspot „Levka“. Hier werden jedes Jahr sogar große Lachse gehakt. Ein Spinnfischer fing dereinst einen Lachs von 15 kg, den er nach einer Drillzeit von mehr als einer Stunde glücklich landen konnte. Es wird allerdings auch von Fliegenfischern erzählt, deren Rollen sich nach dem Anbiß eines großen Fisches zügig leerten, ohne daß sie irgend etwas dagegen tun konnten... Sicherlich sind solche Begegnungen eine Ausnahme, da ist es eher möglich, mit einem großen Überspringer jenseits der 5-Kilo-Marke anzubändeln.

### **Kontakt vor Ort**

Wie bereits angesprochen, ist eine der beiden Broschüren „Angelführer Bornholm“ wichtig und hilfreich. Aktuelle Infos bekommt man in den Angelläden der Insel oder beim Fliegenfischerclub „Fluefiskerne Bornholm“, dessen Clubhaus am Jachthafen von Rønne liegt. An jedem neu zu erkundenden Gewässer lohnt es sich, möglichst für den ersten Angeltag einen Guide zu buchen. Ein Guiding auf Bornholm kostet für einen halben Tag etwa 60 Euro – eine Investition, die sich immer auszahlt. Herrschen dann während meiner Angelwoche perfekte Wetterverhältnisse, erlebe ich eine Meerforellen-Fischerei, die ihresgleichen in Europa sucht.

### **Angelfachgeschäfte:**

„**Sport Dres**“, St. Torvegade 96, DK-3700 Rønne

Tel.: 0045-56 91 03 70 E-Mail: [sportdres@sportdres.dk](mailto:sportdres@sportdres.dk)

„**Øens Fluebinding**“, Rosengade 25 DK-3700 Rønne

Tel.: 0045-56 95 07 40 E-Mail: [blaaholtshus@mail.tele.dk](mailto:blaaholtshus@mail.tele.dk)

„**Dus med dyrene**“, Borg. Nielsenvej 14, DK-3700 Rønne

Tel.: 0045-56 95 80 05

„**Wild Game**“, Købmagergade 14, DK-3730 Nexø

Tel.: 0045-56 44 10 60 [www.WILDGAME.dk](http://www.WILDGAME.dk)

### **Guiding:**

„**Sport Dres**“, siehe auch: [www.din-fangst.dk](http://www.din-fangst.dk)

**Torben Petersen und Leif Nielsen:** [www.lystfiskerguide.dk](http://www.lystfiskerguide.dk)

**Carsten Andreasen,** E-Mail: [carfish@angelguide.dk](mailto:carfish@angelguide.dk)

### **Fliegenfischerclub:**

„**Fluefiskerne Bornholm**“: [www.fluefiskerne.dk](http://www.fluefiskerne.dk)

### **Unterkünfte, Infos:**

**VisitDenmark,** Glockengießerwall 2, D-20095 Hamburg

Tel.: 01805-32 64 63 Fax: 040-65 03 19 30

E-Mail: [daninfo@visitdenmark.com](mailto:daninfo@visitdenmark.com)